

Das Elfmillionendefizit der Oesterreichischen Zuckerstelle.

Staatssekretär Paul über die Zuckernachzahlungen. — Verteuerung des Industriezuckers und der Zuckerbäckereien. — Bessere Aussichten?

In Vertretung des Leiters des Staatsamtes für Volksernährung Dr. Loewenfeld-Ruß empfing gestern Staatssekretär Paul eine unter Führung des Genossenschaftsvorstehers Josef Rosenberger erschienene Deputation der Wiener Zuckerbäcker, die gegen die exorbitante Verteuerung des Zuckers, beziehungsweise gegen die beträchtlichen Nachzahlungen für alle in den Betrieben lagernden Zuckervorräte, Beschwerde führte und darauf hinwies, daß bei dieser Preislage des Zuckers das Gewerbe außerstande sei, zu den gegenwärtigen Preisen die Zuckerbäckereien weiter zu verkaufen.

Staatssekretär Paul bearündete diese Nachzahlungen mit dem in der Oesterreichischen Zuckerstelle entstandenen Defizit von 11 Millionen Kronen, das darauf zurückzuführen war, daß der Haushaltungszucker unter den Herstellungskosten abgegeben wurde. Um auch weiterhin den Haushaltungen den Konsumzucker etwas billiger abgeben zu können, müsse der Industriezucker zu höheren Preisen verkauft werden. Die Nachzahlungen seien eben erforderlich, um das durch die Differenz zwischen Einkauf und Verkauf des Haushaltungszuckers entstandene Defizit zu decken.

Nachgezahlt müssen alle Zuckervorräte werden, die am 25. Juli 1919 als Stichtag in den Betriebsmagazinen lagern. Für weißen Zucker aller Art müssen pro 100 Kilogramm K. 301, für Rohzucker K. 288 nachgezahlt werden. Der weiße Industriezucker ist somit auf K. 1110 und der Rohzucker auf K. 1000 pro 100 Kilogramm im Preise gestiegen. Ueberdies wurden auch in Tschecho-Slowakien die Zuckpreise für Deutschösterreich erhöht.

Auf die Bemerkung des Vorstehers Rosenberger, daß im Ausmaß der Zuckerverteuerung auch die Preise für Zuckerbäckereien erhöht werden müssen und es aus diesem Grunde zu Konflikten mit einzelnen behördlichen Stellen wie auch mit den jeder gewerblichen Erfahrung entbehrenden Arbeiterräten, die mit den Revisionen betraut sind, zweifellos